



## Ein mit Literatur gewürzter Streifzug durch die Kunstgeschichte



Petra Schwerdtner (links), Dr. Adolf Fink und Sela König laden zur Begegnung mit Künstlern ein. Foto: ksp

sinnen, berichtete Schwerdtner. „Wie Gabriele Münter auch bemühte sie sich zeitlessly um Anerkennung.“ Doch die blieb nicht nur zu Lebzeiten aus: „Auch nach ihrem Tod stießen ihre Bilder bei Kritikern nicht auf Anerkennung“, so Schwerdtner. Das änderte sich erst in den 20er Jahren: In Bremen wurde das Paula-Modersohn-Becker-Museum eröffnet, das weltweit erste Museum überhaupt für eine Künstlerin.

Rundum zufrieden mit der Resonanz auf die Veranstaltungsreihe ist Organisatorin Sela König, die im Kulturkreis für das Literaturressort zuständig ist. „Das ‚Gemischte Doppel‘ hat uns allen sehr

gut gefallen“, betonte sie. „Begonnen haben wir bereits im vergangenen Jahr mit insgesamt zwei jeweils dreiteiligen Veranstaltungsreihen. Zuerst standen die ‚Väter der Moderne‘ im Zentrum: Paul Cézanne, Paul Gauguin und Vincent van Gogh.

Dann ging es chronologisch weiter mit den Expressionisten Wassily Kandinsky, Paul Klee und Franz Marc. Bevor sich unser Kreis jetzt mit Paula Modersohn-Becker schließt, haben wir Bilder und Texte von und über Max Beckmann und Emil Nolde kennen gelernt“, erläuterte Sela König. Sie freut sich vor allem darüber, dass es viele Interessierte gab, die zu jeder

Oberursel. Eigentlich wollte Petra Schwerdtner einen schönen Strauß Klatschmohn vor sich haben. „Doch diese Blumen gab es leider noch nicht“, meinte sie. Mohnblumen oder auch Levkojen: Hauptsache, es waren Blumen aus dem Bauerngarten. Denn diese waren die Lieblingsblumen von Paula Modersohn-Becker. Die Künstlerin, die innerhalb von zehn Jahren 500 Gemälde und 1500 Zeichnungen geschaffen hat, stand jetzt im letzten Teil der Reihe „Begegnung mit Künstlern des Expressionismus in Bildern und Texten“ im Mittelpunkt. Eingeladen hatte der Kulturkreis Oberursel mit dem Kultur- und Sportförderverein in

die Galerie der Stadtbücherei.

Das Besondere dieser Reihe war die Art der Präsentation. „Wir sind das ‚Gemischte Doppel‘“, schickte die Kulturwissenschaftlerin Petra Schwerdtner voraus. Gemeinsam mit dem Germanisten Dr. Adolf Fink präsentierte sie zum einen Bilder von Paula Modersohn-Becker, zum anderen erfuhren die Besucher aus Tagebuchaufzeichnungen und Briefen der Künstlerin und deren Familie Privates. Und so bekamen die Zuhörer auch dank amüsanter Anekdoten einen Einblick in den „normalen“ Künstleralltag.

Paula Modersohn-Becker (1876–1907) teilte das Schicksal mit vielen ihrer Zeitgenos-

Veranstaltung gekommen sind. „Einige haben sich auch Notizen gemacht, das zeigt ja, dass man das Thema ganz in sich aufnehmen und sich auch vertiefen möchte“, sagte sie. Auf alle Fälle, so König, soll das „Gemischte Doppel“ im kommenden Jahr fortgeführt werden.

Die Inspiration zu diesem mit Literatur gewürzten Streifzug durch die Kunstgeschichte kam Sela König nach dem Vortrag von Professor Jean Christophe Ammann, der bei den Hessischen Literaturtagen in Oberursel 2003 über das Thema „Literatur und Kunst, Struktur in Wort und Bild“ gesprochen hatte. (ksp)